



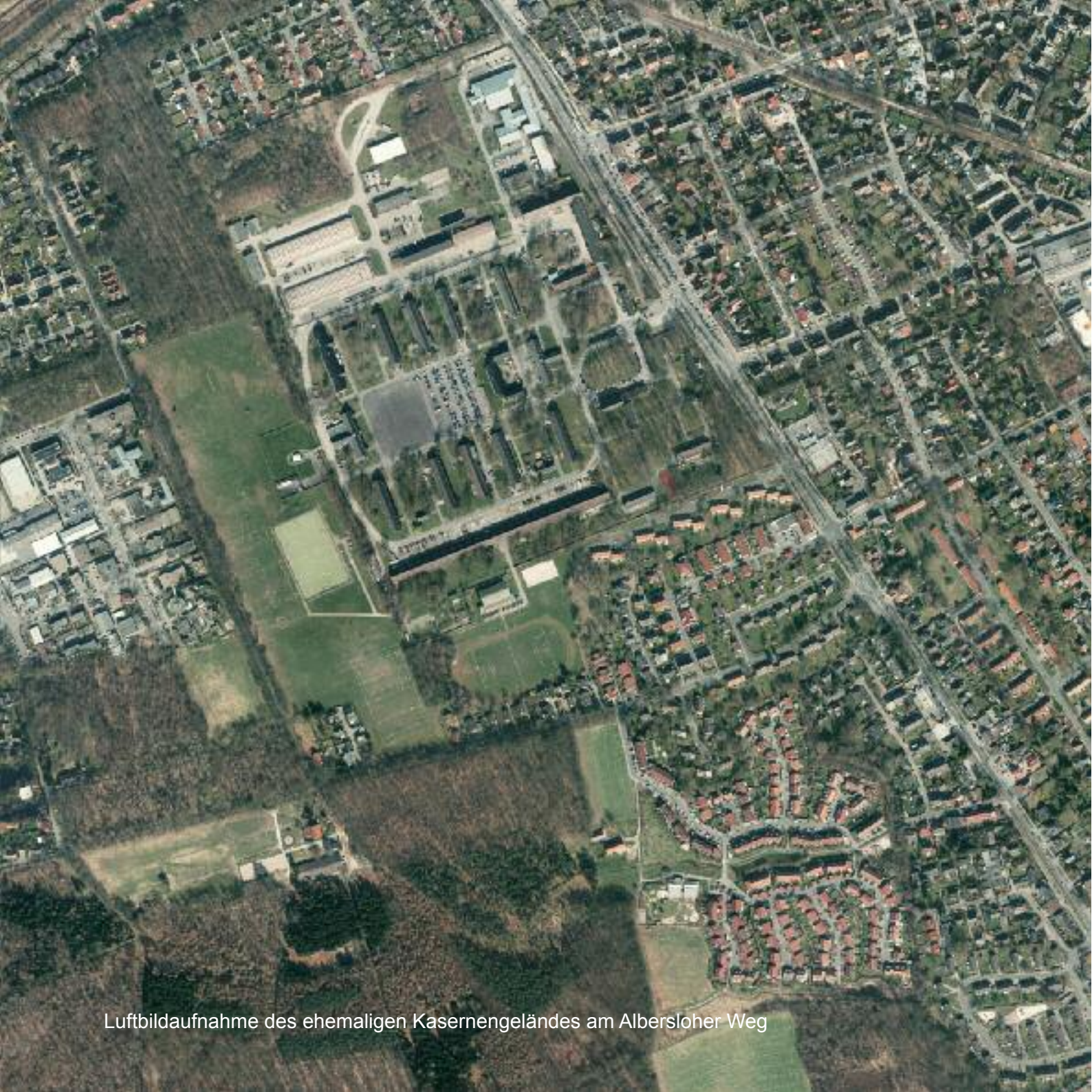
Anlage 1

Städtebaulich-freiraumplanerischer Wettbewerb

„Entwicklung der York-Kaserne in Münster-Gremmendorf“

Auslobung

Stand: 01.10.2013



Luftbildaufnahme des ehemaligen Kasernengeländes am Albersloher Weg

Inhalt

Vorbemerkung

Teil I Wettbewerbsaufgabe	4
1. Ausgangssituation	7
2. Rahmenbedingungen- Bürgerdialog „Perspektivplan“	11
3. Die Wettbewerbsaufgabe	13
 Teil II Wettbewerbsverfahren	 28
1. Wettbewerbsart	30
2. Ausloberin und Wettbewerbsbetreuung	30
3. Teilnahmeberechtigung	31
4. Wettbewerbsunterlagen	33
5. Wettbewerbsleistungen 1. Stufe	34
6. Wettbewerbsleistungen 2. Stufe	35
7. Beurteilungskriterien 1.Stufe und 2. Stufe	37
8. Rückfragen und Einführungskolloquium	37
9. Abgabe und Kennzeichnung 1. Stufe	37
10. Abgabe und Kennzeichnung 2. Stufe	39
11. Preisgericht	40
12. Preisgeld	41
13. Bürgerversammlung zwischen der 1. und 2. Stufe	42
14. Bekanntgabe der Ergebnisse und Ausstellung	42
15. Einsprüche	42
16. Weitere Bearbeitung	42
17. Eigentum und Urheberrecht	43
18. Termine	43



Blick auf das ehemaligen Kasernengeländes am Albersloher Weg

Vorbemerkung

Die Stadt Münster lobt einen städtebaulich-freiraumplanerischen Wettbewerb aus mit dem Ziel, ein Nutzungs- und Gestaltungskonzept für die ehemalige York-Kaserne in Münster-Gremmendorf zu erhalten.

Der ehemalige militärische Standort liegt ca. fünf Kilometer südöstlich der Münsteraner Innenstadt, am westlichen Rand des Stadtteils Gremmendorf, standortgünstig am Albersloher Weg.

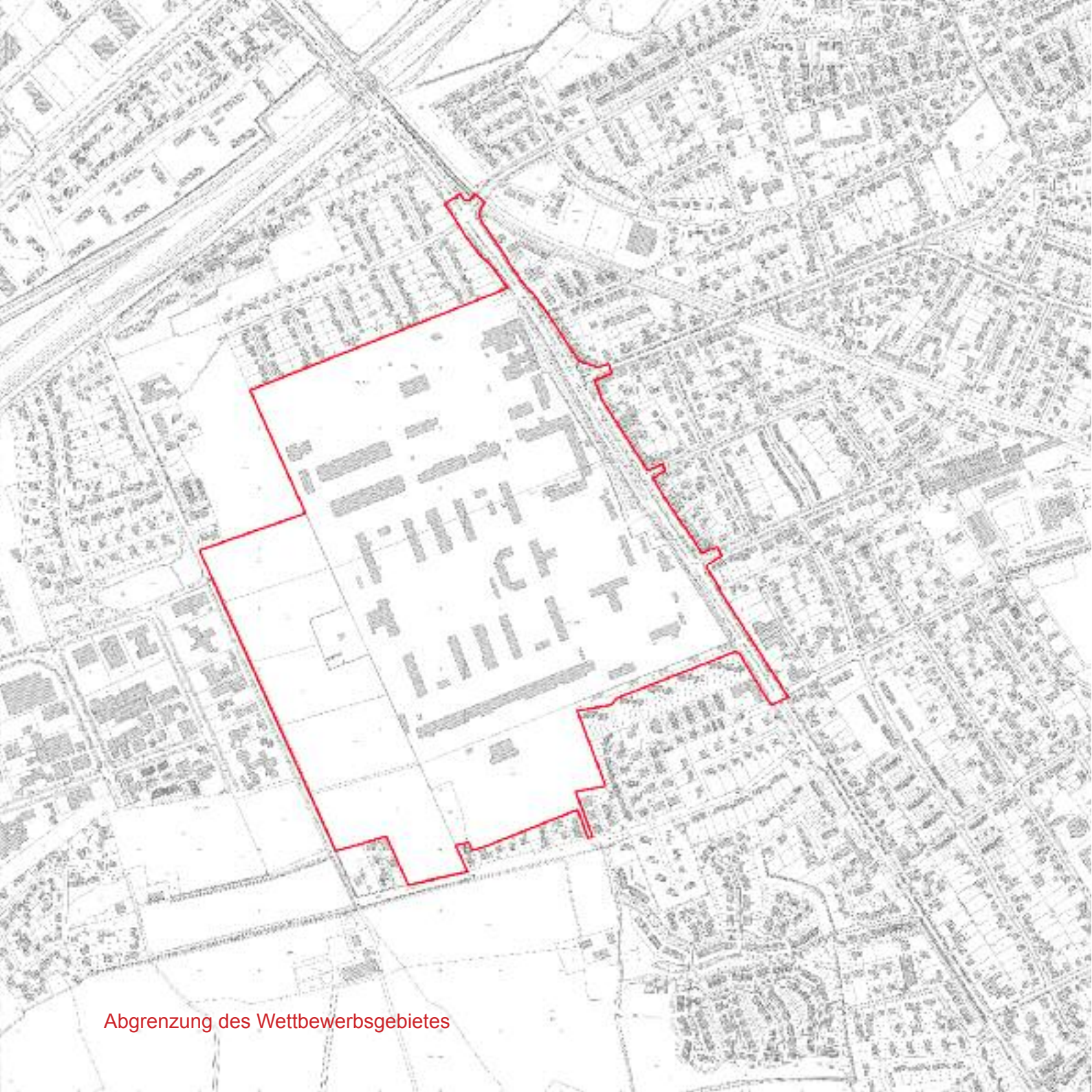
Das ca. 50 ha große Kasernengelände ist durch eine markante Baustruktur - als Zeilenbebauung um den Exerzierplatz angeordnet - geprägt. Ein dichter und hoher Baumbestand bestimmt das städtebauliche Erscheinungsbild des Kasernengeländes. Nach Abzug der britischen Streitkräfte im November 2012 wurde die in den 30er Jahren erbaute Kaserne der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben [BImA] übergeben.

Aufgabe des Wettbewerbes ist es, die mit dem „Perspektivplan“ durch das Büro FSW Faltin + Sattler Düsseldorf 2012 / 2013 in Bürgerwerkstätten erarbeiteten Baufelder „Wohnen, Handel und Dienstleistung“ unter Berücksichtigung der Gesamtkonzeption des „Perspektivplanes“ zu konkretisieren. Zukünftig sollen in dem neuen Quartier mindestens 1.400 Wohneinheiten entstehen. Die Ergebnisse des durchgeführten Bürgerbeteiligungsprozesses sind besonders zu berücksichtigen.



Teil I Wettbewerbsaufgabe





Abgrenzung des Wettbewerbsgebietes

Teil I Wettbewerbsaufgabe

1. Ausgangssituation

1.1 Münster und der Stadtteil Gremmendorf

Die Stadt Münster (ca. 297.000 Einwohner) gilt auf Grund ihrer hohen Lebensqualität im Zusammenhang mit ihrer historischen Bedeutung als äußerst attraktiver Wohnort.

Mit der weiter steigenden Bevölkerungszahl besteht in Münster ein Bedarf an adäquatem und bezahlbarem Wohnraum. Die Stadt ist daher vorrangig bemüht, neuen Wohnraum für verschiedene Nutzergruppen zu schaffen. Seit den 1990er Jahren wurden bereits zahlreiche Konversionsprojekte mit unterschiedlichen Nutzungszwecken realisiert. An mehreren Standorten im Stadtgebiet konnten freigewordene Kasernen genutzt werden, beispielsweise wurden die Lincoln- und die Portsmouth-Kaserne zu Wohnquartieren, die Hindenburg-Kaserne zu einer autofreien Wohnsiedlung und die Winterbourne-Kaserne zu einem Dienstleistungsstandort umgenutzt.

Mit der Oxford-Kaserne in Gievenbeck und der York-Kaserne in Gremmendorf haben die britischen Stationierungskräfte nun ihre beiden letzten Kasernenstandorte in Münster aufgegeben. Die Übergabe der York-Kaserne an die BlmA erfolgte im November 2012. Im Rahmen dieses Wettbewerbes soll die ehemalige York-Kaserne städtebaulich-freiraumplanerisch weiterentwickelt werden.

Der Stadtteil Gremmendorf im Süd-Osten der Innenstadt - in ca. fünf Kilometer Entfernung - gehört zu den jüngeren Ortschaften in Münster und ist vor rund 200 Jahren als Siedlung entstanden. Heute leben in dem Stadtteil südlich des Dortmund-Ems-Kanals, der von dem Gewerbepark Loddenheide - einem ehemaligen Militärstandort - und der ehemaligen York-Kaserne geprägt ist, ca. 11.000 Menschen.

In den 30er Jahren wurde Gremmendorf als Kasernenstandort entwickelt. Die Umnutzung der Loddenheide in einen Militärstützpunkt und der Bau der Luftnachrichtenkaserne 1935 am Albersloher Weg brachte eine umfangreiche Wohnbebauung mit sich.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wandelte sich Gremmendorf von einem Villenvorort und Kasernenstandort zu einem Wohnstadtteil. Auch als Gewerbebestandort erhielt Gremmendorf mit dem Gewerbegebiet am Höltenweg aus den 1970er Jahren und dem Gewerbepark Loddenheide zunehmend Bedeutung.



Teil I Wettbewerbsaufgabe

1.2 Das Wettbewerbsgebiet „York-Kaserne“

Die Anbindung des ca. 50 ha großen Kasernengeländes erfolgt über den Albersloher Weg - eine wichtige südöstliche Einfallstraße aus Richtung Beckum.

Ein geräumiger Vorplatz und ein Eingangstor, das durch zwei Wachpostengebäude flankiert wird, kündigt das Kasernengelände an. Im Zentrum liegt der von einer Ringstraße umschlossene Exerzierplatz.

Um den Exerzierplatz ordnen sich symmetrisch zehn giebelständige, dreigeschossige, ehemalige Unterkunftsgebäude an. Zwei dominante Kopfbauten, die ehemals für Verwaltungszwecke genutzt wurden, rahmen den Platz an den Stirnseiten. Zwischen den Unterkunftsgebäuden liegen Rasenflächen mit alten hoch gewachsenen Bäumen, die das Erscheinungsbild des Ortes wesentlich prägen. Im Norden des Geländes liegen Garagenhallen und Werkstätten. Im Süden befindet sich ein neues langgestrecktes Garagengebäude. Das gesamte Gelände ist mit einer ca. 2,50 m hohen Backsteinmauer eingefasst.

Im Norden grenzt die Wohnsiedlung am Letterhausweg an das Kasernengelände. Im Süden liegen - bisher militärisch genutzte - Sportflächen sowie die Wohnsiedlungen am Wiegandweg und am Angelsachsenweg, die durch die Familien der britischen Soldaten genutzt wurden. Im Westen bilden weitläufige Grünflächen den Übergang zwischen dem Wettbewerbsgebiet und den angrenzenden Waldstrukturen und Gewerbegebieten.



Teil I Wettbewerbsaufgabe

2. Rahmenbedingung - Bürgerdialog „Perspektivplan“

Im Jahr 2012 startete die Stadt Münster einen mehrstufigen Bürgerbeteiligungsprozess zur Erarbeitung von Ideen für die zukünftige Entwicklung des Geländes der York-Kaserne.

In zwei Workshops zu den Themen Stadtgestalt und Wohnen, Freiraum und Naherholung, Zentrum und Vielfalt, Mobilität und Vernetzung sowie drei begleitenden Foren wurden unter der Moderation des Planungsbüros FSW Faltin + Sattler Ideen und Vorschläge für die Entwicklung mit Bürgern, Fachleuten und der Stadtverwaltung diskutiert und erarbeitet. Der Prozess wurde durch eine Empfehlungskommission aus Experten begleitet, die wichtige Hinweise zu den Ergebnissen des Workshops lieferte.

Als Ergebnis dieses Prozesses hat das Planungsbüro FSW die Anregungen und Hinweise in einem „Perspektivplan“ und in der Dokumentation „Stadtplanung im Dialog - Umnutzung der York-Kaserne, Ergebnisse eines besonderen Bürgerdialogs“ aufgearbeitet und zusammengestellt. Im Rahmen dieses Wettbewerbes sind der „Perspektivplan“ und die Dokumentation Grundlage für die städtebauliche Entwicklung der York-Kaserne [Anlage 1 und Anlage 2].

Es ist davon auszugehen, dass die York-Kaserne in absehbarer Zeit unter Denkmalschutz gestellt wird. Der genaue Denkmalumfang und einzelne Restriktionen können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht benannt werden. Für die Entwicklung eines städtebaulichen Konzeptes ist maßgeblich, dass die historische Substanz und Struktur der Kasernenanlage ablesbar bleiben. Dazu gehören auch die Freiflächen und der Baumbestand.

[illegible][illegible]

Teil I Wettbewerbsaufgabe

3. Die Wettbewerbsaufgabe

Im Rahmen dieses Wettbewerbes soll ein städtebauliches-freiraumplanerisches Gesamtkonzept für die Entwicklung der York-Kaserne erarbeitet werden. Im Kontext mit dem Städtebau ist dem Freiraum besondere Beachtung zu schenken. Der maßgebende „Perspektivplan“ sieht in großen Teilen des Geländes eine Wohnnutzung vor. Ein Stadtteilzentrum mit nahversorgungsrelevantem Einzelhandel, einer quartiers- und stadtteilbezogenen und ergänzenden Nutzungen am Albersloher Weg soll das neue Wohnquartier vervollständigen.

Der in dem beschriebenen Bürgerbeteiligungsprozess erarbeitete „Perspektivplan“ und die dokumentierende Broschüre ist - mit den im Folgenden genannten Konkretisierungen - die maßgebliche Grundlage dieser Wettbewerbsaufgabe.

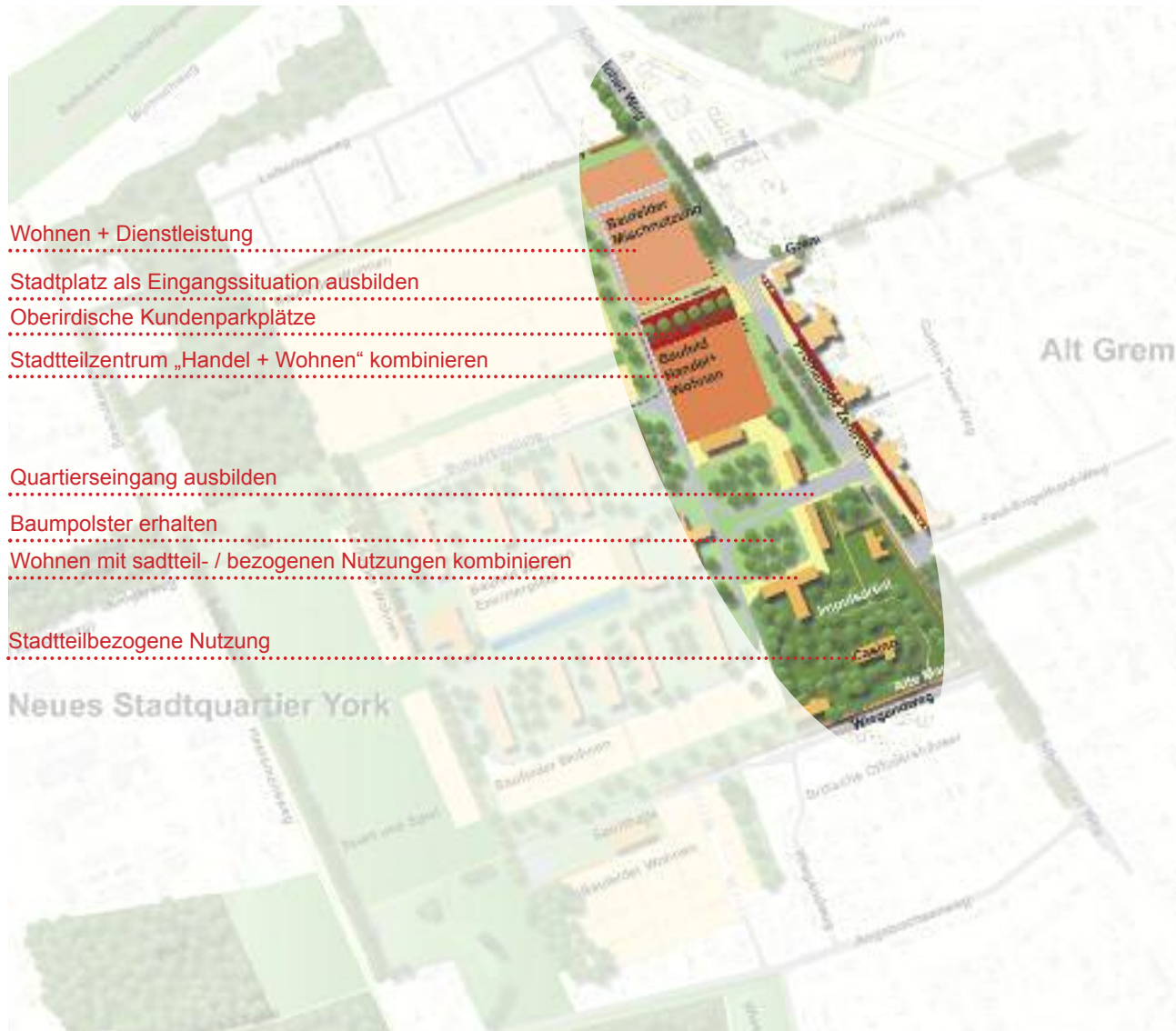
In den folgend genannten Einzelaufgaben des Wettbewerbes wird jeweils auf die aufzunehmenden Ergebnisse des „Perspektivplanes“ verwiesen.

3.1 Städtebauliche Entwicklung und Nutzungen

Die städtebauliche Entwicklung des Wettbewerbsgebietes sieht laut „Perspektivplan“ eine gemischte Nutzungsstruktur bestehend aus Nahversorgung, Dienstleistung und Wohnen entlang des Alberloher Weges, vor. Im Weiteren ist Wohnen im Westen vorgesehen.

Parallel zum Albersloher Weg sind unter anderem öffentliche Nutzungen (z.B. ein Stadtteilbüro / -treff) geplant, die in Teilbereichen mit Wohnen kombiniert werden. Einzelhandel mit nahversorgungsrelevantem Sortiment, sowie Dienstleistungsnutzungen, Wohnen und stadtteil- / quartiersbezogene Nutzungen bilden den Übergang zwischen dem stark befahrenen Albersloher Weg (24.700 Kfz/24h) und der zukünftigen Wohnbebauung im Zentrum der ehemaligen Kaserne. Die Baufelder „Wohnen“ werden entsprechend dem Ziel, unterschiedliche Nutzergruppen anzusprechen, detailliert im Weiteren beschrieben.

Wettbewerbsaufgaben



Teil I Wettbewerbsaufgabe

3.1.1 Stadtteilzentrum am Albersloher Weg

Baufeld „Mischnutzung“

Am nordöstlichen Rand des Wettbewerbsgebietes, parallel zum Albersloher Weg, ist eine gemischte Nutzung mit Wohnen, Büros und Dienstleistung vorgesehen.

Baufeld „Handel + Wohnen“

Zur Sicherung der Nahversorgung des Ortsteils Gremmendorf und des zukünftigen Quartiers für bis zu 1.400 Wohneinheiten soll südlich an das Baufeld „Mischnutzung“ - mit Anbindung an den Gremmendorfer Weg im Nord-Osten - ein Stadtteilzentrum entwickelt werden. Am zentralen „Stadtplatz“ sollen Einzelhandelsnutzungen mit Drogeriemarkt, Lebensmitteldiscounter und Lebensmittelvollsortimenter entstehen. In den Erdgeschosszonen soll sich Handel und Dienstleistung etablieren und in den Obergeschossen Wohnen entstehen. Die in der Dokumentation zum „Perspektivplan“ vorgegebenen Verkaufsflächen für das Stadtteilzentrum (Vollsortimenter 1.600 - 2.000 qm VK, Lebensmitteldiscounter 800 - 1.200 qm VK, Drogeriemarkt 600 - 800 qm VK, ergänzende nahversorgungsrelevante Geschäfte, kleine Fachgeschäfte, Gastronomie und Dienstleister) sind maßgebend (siehe Seite 34 der Dokumentation). Kleine Fachgeschäfte sollen dabei im Stadtteilzentrum nur untergeordnet angeboten werden. Zudem müssen ausreichend oberirdische Kundenparkplätze angeboten werden.

Das neue Stadtteilzentrum darf sich nicht in Konkurrenz zu den bestehenden kleinteiligen Einzelhandelsstrukturen auf der gegenüberliegenden Straßenseite am Albersloher Weg entwickeln. Die geplanten Einzelhandelsstrukturen sollen die bestehenden Angebote am Albersloher Weg ergänzen und stärken.

3.1.2 Stadtteilbezogene Nutzungen

Ehemaliges Eingangstor und Impulsareal „Casino“

Die beiden Kopfbauten am Eingangstor der Kaserne und das sich anschließende Baumpolster mit seiner einrahmenden Bebauung sollen einen zweiten Eingang in das Quartier bilden. Öffentliche und stadtteilbezogene Nutzungen (z.B. Stadtteilbüro, Gastronomie, Kita) in Kombination mit Wohnnut-

Wettbewerbsaufgaben



Teil I Wettbewerbsaufgabe

zungen können hier entstehen. Das vorhandene Baumpolster soll erhalten und freiraumplanerisch in die Eingangssituation integriert werden.

Südlich angrenzend an diese Eingangssituation befindet sich im Umfeld des ehemaligen „Casinos“ das sogenannte „Impulsareal“. Die hier bestehenden baulichen Strukturen bieten sich für stadtteilbezogene Nutzungen in einer baumüberstandenen Umgebung an. Eine ergänzende Neubebauung, die mit den Bestandsgebäuden verträglich ist und sich in die Grünstrukturen einfügt, ist hier nicht ausgeschlossen.

3.1.3 Wohnen am ehemaligen Standort „York-Kaserne“

Insgesamt sollen im Wettbewerbsgebiet künftig mindestens 1.400 Wohneinheiten in Bestands- und Neubauten entstehen. Es soll Geschosswohnungsbau mit verschiedenen Wohntypen mit drei bis vier Geschossen, in städtebaulich begründeten Einzelfällen auch höher, realisiert werden. Von den geplanten Geschosswohnungsbauten sollen ca. 30 % die Anforderungen an den öffentlich geförderten Wohnungsbau erfüllen. Einfamilienhäuser sind nur im südlichen Wettbewerbsgebiet, im Übergang zur bestehenden Einfamilienhausbebauung am Angelsachsenweg, vorzusehen.

Schwerpunkt der künftigen Wohnformen wird entsprechend der örtlichen Nachfrage auf das familiengerechte Wohnen gelegt. Zudem soll Mehrgenerationenwohnen und seniorengerechtes und betreutes Wohnen im Gebiet ermöglicht werden. Alle Wohnformen sollen barrierefrei und im Sinne des Klimaschutzes energetisch optimiert geplant werden.

Baufeld „Wohnen Norden“

Im nördlichen Baufeld soll ein hoher Anteil an Geschosswohnungsbau mit einer entsprechend hohen Dichte, zur Schaffung urbaner Strukturen, realisiert werden. Zum Baugebiet Letterhausweg soll eine Dichteabstufung entwickelt werden, die einfamilienhausähnliche Bauformen am nördlichen Gebietsrand zulassen.

Baufeld „Wohnen auf und um den Exerzierplatz“

Wettbewerbsaufgaben

Unterschiedliche Nutzergruppen ansprechen:

- Familiengerechtes Wohnen
 - Singlehaushalte
 - Seniorengerechtes und betreutes Wohnen
 - Mehrgenerationenwohnen
 - Barrierefreies Wohnen
- 80% Geschosswohnungsbau, davon 30% öffentlich geförderter Wohnungsbau
 - mindestens 1.4000 Wohneinheiten im gesamten Gebiet
 - verschiedenen Wohntypen mit 3 - 4 Geschossen
- Erhaltung des städtebaulichen Ensembles
 - Entwicklung von Nachbarschaften

Baumbestand weitestgehend erhalten

Umnutzung zu Wohnen - Sanierung

Bebauung Exerzierplatz

Vorschläge für Wohnen

Vorschläge zur Wiedernutzung der Garagen

Entwässerungskonzept erstellen



Teil I Wettbewerbsaufgabe

Baufeld „Wohnen südlich der Sporthalle“

Im Süden des Wettbewerbsgebietes - südlich der Sporthalle, im Übergang zum Angelsachsenweg - soll ein Quartier mit einer niedrigeren Dichte und vorwiegend zweigeschossigen Reihen-, Doppel- und freistehenden Einfamilienhäusern entwickelt werden. Aus der Zeit der militärischen Nutzung existiert im Baufeld „Wohnen südlich der Sporthalle“ eine Sporthalle, die für Sportangebote erhalten werden soll. Die erforderlichen Infrastruktureinrichtungen (Stellplätze) sind westlich der Sporthalle nachzuweisen.

Baufelder „Wohnen auf und um den Exerzierplatz“

Die symmetrisch angeordneten, zeilenartigen Backsteingebäude um den Exerzierplatz herum, sollen für eine Wohnnutzung unterschiedlicher Nutzungsansprüche genutzt werden. Städtebaulich erhaltenswert im Sinne des Perspektivplans sind neben der Eingangssituation und dem Offizierscasino, die originalen Gebäudezeilen beidseitig des Exerzierplatzes. Ergänzende Anbauten und Neubauten sind in diesem Zusammenhang nicht ausgeschlossen, müssen jedoch besondere Rücksicht auf die städtebauliche Struktur nehmen. Ebenso ist ein überlegter und sensibler Umgang mit den Freiflächen notwendig, hier sollte der das Ensemble prägende Baumbestand weitestgehend erhalten bleiben. Auch die grüne Eingangssituation mit ihrem Baumbestand sollte von zusätzlicher Bebauung weitestgehend freigehalten werden.

Baufeld „Wohnen“ - südlich des Exerzierplatzes

Südlich der Unterkunftsgebäude am Exerzierplatz befindet sich ein lang gezogenes Garagengebäude. Der Umbau, Ausbau, Neubau dieser Anlage ist freigestellt. Der „Perspektivplan“ stellt für diesen Bereich ein Baufeld für Wohnen mit Geschosswohnungsbau dar.

Baufeld „Wohnen“ - westlich des Exerzierplatzes

Westlich des Gebäudeensembles am Exerzierplatz, angrenzend an die das Gelände umgebende Backsteinmauer mit Anbindung an die für Sport und Spiel reservierten Flächen, erstreckt sich ein von Norden nach Süden ausgerichtetes Baufeld „Wohnen“. Dieses Baufeld soll für besondere Wohnformen offen gehalten werden. Die besondere Lage des Baufeldes erfordert eine Gestaltung des Überganges vom Freiraum zur Siedlung und umgekehrt.

Wettbewerbsaufgaben



Teil I Wettbewerbsaufgabe

3.1.4 Grün- und Freiraumstrukturen

Die ehemalige York-Kaserne grenzt im Süden und Westen an Waldgebiete an, die wichtige Naherholungsgebiete im Umfeld des neuen Quartiers bieten und die Verbindung zum Dortmund-Ems-Kanal herstellen. Ausgehend von dem Wohnquartier sollen neue und vorhandene „grüne“ Verbindungen entwickelt und gestärkt werden. Die im „Perspektivplan“ dargestellten lang gestreckten, die Baufelder begleitenden, Grünflächen dienen den Wegeverbindungen innerhalb des Quartiers und der Anbindung an angrenzende Wege zu Freiraumstrukturen und sollen in ihrer Struktur übernommen werden.

Ortsprägender Baumbestand

Die Grün- und Freiraumstrukturen im Wettbewerbsgebiet bestehen aus großzügigen Rasenflächen mit ortsprägendem Baumbestand. Die beiden Baumpolster hinter dem Eingangstor sollen weiterhin ein Entrée in das neue Quartier bilden. Auch der Baumbestand im Umfeld des ehemaligen Casinos ist weitestgehend zu berücksichtigen. Die baumüberstandenen Rasenflächen zwischen den ehemaligen Unterkunftsgebäuden sollen weitestgehend als wohnungsnahe Aufenthaltsbereiche erhalten werden.

Spielplätze

Die Bedarfe für öffentliche Kinderspielplätze für das Gelände der York-Kaserne liegen bei 4.000 - 5.000 qm Spielfläche. Es sollte ein Spielplatz der Kategorie A im süd-westlichen Bereich der Fläche in räumlicher Nähe zu der bestehenden Sporthalle und der Sport- und Spielfläche entstehen. Ein weiterer Spielplatz der Kategorien B / C (ohne Bolzplatz) ist sinnvoll in das Gebiet zu integrieren.

„Grüner Anger“ am Albersloher Weg

Die im Rahmen des Beteiligungsprozesses historisch hergeleitete Idee des „Grünen Angers“ parallel zum Albersloher Weg, der eine grüne Zone zwischen dem Albersloher Weg und dem Stadtteilzentrum herstellen soll, kann weiterentwickelt werden – muss aber nach Auffassung der Ausloberin nicht zwingend umgesetzt werden, wenn eine überzeugende Straßenrandbebauung bzw. -gestaltung entlang des Albersloher Weges vorgeschlagen wird.



Teil I Wettbewerbsaufgabe

Freiflächen im Westen

Im Westen des Wettbewerbsgebietes liegt die „Waldwiese“ am Heeremansweg, die für das Militär als Sportfläche genutzt wurde. Der nicht durch die Wohnbebauung genutzte Bereich soll als freizeitbezogene Sport- und Spielfläche mit unterschiedlichen Angeboten für die Quartiersbewohner entwickelt werden.

3.1.5 Reminiszenz an die militärische Nutzung

Alte Backsteinmauer

Das ehemalige Kasernengelände wird von einer ca. 2,50 m hohen Backsteinmauer umschlossen. Als Reminiszenz an die ehemalige Nutzung soll diese Backsteinmauer in Teilen erhalten bleiben und Öffnungen und Verbindungen zu den jeweils angrenzenden Quartieren ermöglichen.

„Relikte ehemaliger Nutzungen“

Verteilt über das gesamte Kasernengelände befinden sich Relikte der ehemaligen militärischen Nutzung, z.B. „Anprellbolzen“. Um eine Identität für das neue Quartier zu schaffen und als Erinnerung an die ehemalige Nutzung, sollen ausgewählte Relikte in die zukünftige Freiraumgestaltung der York-Kaserne übernommen werden.

3.1.6 Verkehr

Motorisierter Individualverkehr

Der Albersloher Weg bietet die direkte Anbindung des neuen Quartiers an die Innenstadt Münster. Die Dimensionierung der heute vierspurigen Ausfallstraße wird auf Grund ihres Verkehrsaufkommens von 24.700 Kfz/Tag auch zukünftig beibehalten. Der hochgewachsene Baumbestand aus drei Baumreihen verleiht der Straße eine tunnelartige Wirkung und behindert den Überblick über die Straße, lässt den Straßenraum jedoch sehr „grün“ und ansprechend erscheinen.

Zur Anbindung des Quartiers an den Albersloher Weg sind zwei signalisierte Vollknotenpunkte vorgesehen: im Kreuzungsbereich Albersloher Weg / Gremmendorfer Weg am Eingang zum Stadtteil-

Verkehr

Wettbewerbsaufgaben

Anbinudngen

- Zwei signalisierte Vollknoten binden das künftige Quartier an den Albersloher Weg an.
- Eine weitere untergeordnete optimale Anbindung an das Quartier soll entwurfsabhängig entwickelt werden.

Signalisierter Vollknoten

Fahrradstellplätze am „Stadtplatz“ und im gesamten Quartier

Rad- und Fußwegeverbindungen entwickeln

Optimale Weiterführung Linie 17

Signalisierter Vollknoten

Quartierserschließung: Orientierung am vorhandenes Straßennetz

Stellplatzregelung:

- ein Stellplatz pro WE
- bezogen auf die WE im Quartier müssen 25% Besucherparkplätze im öffentlichen Straßenraum nachgewiesen werden.



Teil I Wettbewerbsaufgabe

zentrum und im Bereich des ehemaligen Haupteinganges des Kasernengeländes. Das südliche Baufeld einschließlich der Sporthalle wird über den Wiegandweg / Angelsachsenweg erschlossen. Eine weitere untergeordnete Anbindung des Quartiers an den Alberloher Weg soll im Rahmen dieses Wettbewerbes aufbauend auf die Konzeption des städtebaulichen Entwurfes und in Abhängigkeit der Dichteverteilung im Gebiet durch die Teilnehmer vorgeschlagen werden. Es kann auch an eine perspektivische, in Abhängigkeit zum Entwicklungshorizont des Quartiers, zu verwirklichende Zufahrt gedacht werden. Die Planung von Kreisverkehren am Alberloher Weg ist ausgeschlossen.

Die große Barrierewirkung des Albersloher Wegs entsteht vor allem durch das hohe Geschwindigkeitsniveau (Tempo 50). Durch verkehrsdämpfende Maßnahmen soll der Albersloher Weg entschleunigt und das Zusammenwachsen der beiden Straßenseiten gefördert werden. Die Vierspurigkeit (Zweispurigkeit in beiden Richtungen) der Straße muss erhalten bleiben und die nötigen Abbiegespuren integriert werden. Die Bäume im Mittelstreifen des Albersloher Wegs sind nicht geschützt, können aus verkehrstechnischer Sicht aber stehen bleiben, müssen aber nicht. Die Fußgängerquerung auf Höhe des Gremmendorfer Wegs und am Haupteingang der Kaserne wird signalisiert und ist durch optische Maßnahmen als besonderer Raum für Fußgänger zu kennzeichnen. Die Neuorganisation des Verkehrs und die Veränderung des Querschnitts des Albersloher Wegs sind Aufgabe der Wettbewerbsteilnehmer unter Beachtung des funktionalen Aufwertungszieles für Passanten und der gestalterischen Aufwertungsziele. Die im „Perspektivplan“ gelb-gestrichelten Flächen in den Querschnittsbereichen sind nicht als Zebrastreifen zu deuten!

Der Umgang mit der Ortsfahrbahn (die Parallelfahrbahn am östlichen Rand des Alberloher Weges) wird den Teilnehmern freigestellt. Konzeptabhängig kann diese durch die Teilnehmer aufgegeben oder erhalten werden. Eine detaillierte verkehrstechnische Ausarbeitung wird nicht erwartet. Im Falle der Aufhebung der Ortsfahrbahn müssen die für den Einzelhandel sehr wichtigen Parkplätze (zur Zeit 80 Parkplätze) in gleicher Anzahl ersetzt werden. Zudem muss eine Anlieferungszone eingeplant werden.

Teil I Wettbewerbsaufgabe

Die interne Quartierserschließung sollte sich weitgehend an dem vorhandenen Straßennetz orientieren. Die Dimensionierung der internen Erschließung ist der Anlage 3 zu entnehmen.

Für die Wettbewerbsleistung „Parkraumkonzept“ (Stufe 1) bzw. „Stellplatznachweis“ (Stufe 2) sind die „Richtzahlen für Kraftfahrzeug (Kfz)-Stellplätze“ (vgl. Anlage 4) maßgeblich. Bezogen auf die Wohneinheiten im Quartier müssen 25% der erforderlichen Stellplätze zusätzlich als Besucherparkplätze im öffentlichen Straßenraum nachgewiesen werden.

Öffentlicher Personennahverkehr

Das ehemalige Kasernengelände ist fußläufig im Nord-Osten an die Haltestelle „Gremmendorfer Weg“ der Buslinie 6 und 8 und damit an das gesamtstädtische ÖPNV-Netz angebunden. Zudem erschließt die Linie 17 das Gewerbegebiet Loddenheide mit seiner Endhaltestelle „Krögerweg“ im Westen des Wettbewerbsgebietes.

Optional soll die Linie 17 ausgebaut und ihre Endhaltestelle in das Wettbewerbsgebiet verlagert werden. Die Querung der optionalen Buslinie der Sport- und Spielflächen im Westen muss im Rahmen dieses Wettbewerbes in das Konzept integriert werden.

Radverkehr

Eine fahrradfreundliche Erschließung des Quartiers ist von großer Bedeutung. Radwegeverbindungen müssen eindeutig gestaltet und angemessen dimensioniert werden. Die Anbindung der umliegenden Wald- und Naherholungsgebiete muss für den Rad- und Fußverkehr gewährleistet werden. Fahrradstellplätze am zentralen „Stadtplatz“ und im Quartier müssen in die Planung integriert werden.

3.1.7 Entwässerungsplanung

Im Wettbewerbsgebiet werden grundsätzlich im Rahmen der Entwicklungsmaßnahmen alle Leitungen und Kanäle zur Ver- und Entsorgung des Geländes erneuert. Somit ist auf ihren derzeitigen Verlauf keine Rücksicht zu nehmen.

Das im Gebiet anfallende Niederschlagswasser wird von Nord-Westen nach Süd-Osten geführt, um

Teil I Wettbewerbsaufgabe

hier in das Kanalnetz am Albersloher Weg, auf der Höhe Paul-Engelhard-Weg, eingeleitet zu werden. Auf Grundlage dieser Informationen ist für das neue Quartier ein Entwässerungskonzept zu erarbeiten. Die Vorbemessung ergibt ein erforderliches Rückhaltevolumen von ca. 5.000 m³. Der Rückhalteraum kann zentral an einer Stelle - mit Ausnahme der Sport- und Spielflächen im Westen - errichtet werden oder beispielsweise in Kaskadenform auf mehrere kleinere Bauwerke verteilt werden. Pumpenanlagen sind ausgeschlossen.

Beim Bau eines zentralen Beckens in offener Erdbauweise ergibt sich ein Flächenbedarf von ca. 1,0 - 1,2 ha. Mit einer dezentralen Lösung würde sich der Flächenbedarf entsprechend erhöhen. Die Anlagen für die Regenrückhaltung sollen landschaftsgerecht gestaltet werden.

3.1.8 Soziale Einrichtungen

Es sind zwei Kitastandorte in Neubebauung oder Bestandsgebäuden auf der Fläche der York-Kaserne zu schaffen. Dabei sollen eine 5-gruppige und eine 6-gruppige Kita als Standortsicherung für die Kitabedarfe entstehen. Der Flächenbedarf für eine Einrichtung liegt bei einer Brutto-Grundstücksfläche von ca. 2.000 qm - 2.500 qm.

Sofern der grundsätzlich absehbare zusätzliche 2-zügige Bedarf an Grundschulversorgung (Ganztagesbetrieb) auf dem Gelände der ehemaligen York-Kaserne gedeckt werden muss, wird eine Dependence-Lösung zur vorhandenen Grundschullandschaft in Gremmendorf in einem geeigneten Bestandsgebäude angestrebt. Der Flächenbedarf gesamt beträgt ca. 6.000m² inkl. Schulhof (mindestens 1.200m²).

3.1.9. Energieversorgung

Der gesamte Standort wird auch weiterhin an das städtische Fernwärmenetz angeschlossen bleiben. Die Versorgung erfolgt über ein (geplantes) Blockheizkraftwerk außerhalb des Wettbewerbsgebietes bzw. am Standort Gewerbepark Loddenheide.



Teil II Wettbewerbsverfahren



Teil II Wettbewerbsverfahren

1. Wettbewerbsart

Der Wettbewerb wird als zweistufiger städtebaulich- freiraumplanerischer Wettbewerb ausgelobt, um für den in Teil I der Auslobung genannten Bereich der ehemaligen York-Kaserne in Münster-Gremmendorf alternative Entwicklungs- und Gestaltungsvorschläge zu erhalten.

Die Wettbewerbssprache ist deutsch; das Verfahren ist in der 1. Stufe anonym. Die Teilnehmerzahl bzw. Anzahl der Arbeitsgemeinschaften ist auf 12 begrenzt. Das Wettbewerbsverfahren wird nach den Regeln zur Auslobung von Wettbewerben – RAW 2004 – durchgeführt. Das Verfahren wurde mit der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen abgestimmt. Der Übereinstimmungsvermerk gem. RAW 2004 wurde am 00.00.2013 unter der Registriernummer W 00/00 erteilt. Die Ausloberin und die Teilnehmer erkennen die Auslobung als verbindlich an.

2. Ausloberin und Wettbewerbsbetreuung

Der Wettbewerb wird durch die Stadt Münster ausgelobt:

Stadt Münster

Der Oberbürgermeister

Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung

Stadthaus 3

Albersloher Weg 33

D-48155 Münster

Die Wettbewerbsbetreuung und Vorprüfung erfolgt durch:

Wolters Partner, Architekten BDA · Stadtplaner DASL

Daruper Straße 15, D-48653 Coesfeld

Tel +49 [0] 2541 9408-0

Fax +49 [0] 2541 6088

info@wolterspartner.de

www.wolterspartner.de

Ansprechpartner: Carsten Lang, Lena Schüttken

Teil II Wettbewerbsverfahren

3. Teilnahmeberechtigung

Teilnahmeberechtigt sind natürliche und juristische Personen, die nach den Vorschriften ihres Landes zur Führung der Berufsbezeichnung „Stadtplaner[in]“ berechtigt sind.

Die Ausloberin empfiehlt Landschaftsarchitekten / -innen bei der Bearbeitung der Wettbewerbsaufgabe beratend hinzuzuziehen.

Die Teilnehmerzahl wird auf 12 eingeladene Büros für die 1. Stufe beschränkt. Für die 2. Stufe werden ca. 4 Büros ausgewählt.

Folgende 12 Teilnehmer wurden durch die Ausloberin ausgewählt:

1. Astoc Architects and Planners, Köln
2. Bolles+Wilson, Münster
3. 3pass Architekten, Köln
4. KCAP Architects & Planners, NL-Rotterdam
5. kister scheithauer gross, Köln
6. Prof. Carsten Lorenzen, Kopenhagen
7. Ortner und Ortner Baukunst, Wien/Köln
8. Pesch + Partner Architekten Stadtplaner, Herdecke/Stuttgart
9. Post & Welters Architekten Stadtplaner, Dortmund
10. Steidle Architekten, München
11. rheinflügel severin, Düsseldorf
12. Trojan Trojan + Partner, Darmstadt

Teil II Wettbewerbsverfahren

Kommunikation mit den Teilnehmern

Die Kommunikation mit den Teilnehmern wird ausschließlich über die Internetseite www.wolterspartner.de - „Aktuelles“ unter „York-Kaserne in Münster-Gremmendorf“ geführt. Die Teilnehmer sind aufgefordert, sich während der gesamten Projektlaufzeit über den aktuellen Stand des Verfahrens eigenständig zu informieren. Im Teilnehmerbereich werden alle Informationen zum Wettbewerbsverfahren fortlaufend bereitgestellt und aktualisiert.

Zugang zum Teilnehmerbereich

Ab dem ... 2013 steht für alle ausgewählten Teilnehmer im Internet unter www.wolterspartner.de - „Aktuelles“ unter „York-Kaserne in Münster-Gremmendorf“ ein Teilnehmerbereich zur Verfügung. Zugang zum Teilnehmerbereich hat bei Arbeitsgemeinschaften nur das federführende Büro. Der Zugang erfolgt über eine Login-Eingabemaske [Passwort], in die die Zugangsdaten einzutragen sind. Die Zugangsdaten werden den Teilnehmern bzw. Arbeitsgemeinschaften zuvor per Mail mitgeteilt.

Im Teilnehmerbereich werden sämtliche Wettbewerbsunterlagen zum Download zur Verfügung gestellt. Wettbewerbsunterlagen können ausschließlich auf diesem Weg abgerufen werden.

E-Mail Verteiler während des Wettbewerbs

Die Teilnehmer werden während des Wettbewerbes fortlaufend per E-Mail-Verteiler durch Wolters Partner über das Wettbewerbsgeschehen informiert.

Teil II Wettbewerbsverfahren

4. Wettbewerbsunterlagen

Den Teilnehmenden bzw. Arbeitsgemeinschaften werden folgende Unterlagen zur Verfügung gestellt:

Anlage 1	Dokumentation „Bürgerdialog“
Anlage 2	Perspektivplan
Anlage 3	Dimensionierung der öffentlichen Erschließung
Anlage 4	Richtzahlen Kraftfahrzeuge (Kfz-) Stellplätze
Anlage 5	Berechnung der Wohneinheiten
Anlage 6	Gebäudeplan mit Nutzungslegende
Anlage 7	Historische Fotos
Anlage 8	Auszug aus dem Flächennutzungsplan
Anlage 9	Fotodokumentation
Anlage 10	Abgrenzung des Wettbewerbsgebietes
Anlage 11	Auszug aus der Deutschen Grundkarte im Maßstab 1:5.000
Anlage 12	Luftbild / Schrägluftbilder des Wettbewerbsgebietes
Anlage 13	Katasterplan
Anlage 14	Auslobungstext
Anlage 15	Verfassererklärung

Teil II Wettbewerbsverfahren

5. Wettbewerbsleistungen 1. Stufe

Folgende Wettbewerbsleistungen werden von den Teilnehmern verlangt:

- Städtebaulich-freiraumplanerischer Entwurf M 1:2.000
- 3 Vertiefungsbereiche M 1:1.000
 - Baufeld „Wohnen Exerzierplatz“
 - Baufeld „Handel + Wohnen“
 - Verkehr „Albersloher Weg“
- Piktogramme: Nutzungsstruktur
 - Bebauungsstruktur
 - Erschließungsstruktur
 - Grünstrukturen
- Parkraumkonzept
- Berechnung der Anzahl der Wohneinheiten
- Erläuternde Skizzen / Perspektiven
- Erläuterungsbericht [max. 2 Seiten DIN A4]
- 1 Satz Pläne [gerollt] sowie CD mit digitalen Daten aller Pläne / Abbildungen [JPEG- oder TIFF-Format] in der Auflösung 300 dpi [Wettbewerbspläne in DIN A3-Format, Abbildungen / Skizzen in Originalgröße] sowie dem Erläuterungsbericht als Word-Dokument.
- 1 Satz Pläne [gefaltet] zur Vorprüfung
- Verzeichnis der eingereichten Unterlagen
- Verfassererklärung in einem verschlossenen Umschlag

Insgesamt dürfen maximal 2 Pläne in der Größe DIN A0 – Querformat [gerollt] abgegeben werden. Unverlangte Leistungen werden nicht gewertet. Alternativen sind nicht zugelassen.

Teil II Wettbewerbsverfahren

6. Wettbewerbsleistungen 2. Stufe

Folgende Wettbewerbsleistungen werden von den Teilnehmern verlangt:

- Fortgeführter städtebaulich-freiraumplanerischer Entwurf M 1:1.000 [über 2 DIN A0 Hochformat] mit Angaben der:
 - Geschossigkeit
 - Dachformen
 - Gebäudetypologien
- 3 Detaillösungen M 1:500
Die Vertiefungsbereiche werden im Rahmen der Preisgerichtssitzung 1. Stufe festgelegt und den Teilnehmern mit dem Protokoll mitgeteilt.
- Querschnitt Albersloher Weg an beliebiger, aber signifikanter Stelle.
- Stellplatznachweis
- Berechnung der Anzahl der Wohneinheiten
- Erläuternde Skizzen / Perspektiven
- Erläuterungsbericht [max. 2 Seiten DIN A4]
- 1 Satz Pläne [gerollt] sowie CD mit digitalen Daten aller Pläne / Abbildungen [JPEG- oder TIFF-Format] in der Auflösung 300 dpi [Wettbewerbspläne in DIN A3-Format, Abbildungen / Skizzen in Originalgröße] sowie dem Erläuterungsbericht als Word-Dokument.
- 1 Satz Pläne [gefaltet] zur Vorprüfung
- Verzeichnis der eingereichten Unterlagen
- Verfassererklärung

Insgesamt dürfen maximal 3 Pläne in der Größe DIN A0 – Hochformat [gerollt] abgegeben werden. Unverlangte Leistungen werden nicht gewertet. Alternativen sind nicht zugelassen.



Teil II Wettbewerbsverfahren

7. Beurteilungskriterien 1. Stufe und 2. Stufe

Die folgenden Beurteilungskriterien sollen der Jury als Leitlinie dienen:

- Leitbild und entwurfsbestimmende Grundidee,
- Erhaltung des städtebaulichen Ensembles,
- Umgang mit den Grün- und Freiraumstrukturen,
- Wohntypologien für unterschiedliche Nutzer,
- Räumliche Gestalt- und Nutzungsqualität,
- Nachhaltigkeit sowie
- Realisierbarkeit und Wirtschaftlichkeit

8. Rückfragen und Einführungskolloquium

Rückfragen können bis zum ... 2013 per Mail an info@wolterspartner.de gestellt werden. Die Rückfragen werden im gemeinsamen Kolloquium beantwortet und anschließend den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

Am Montag, den ... 2013 findet das Einführungskolloquium mit den Wettbewerbsteilnehmern, dem Preisgericht und der Ausloberin statt, um die Aufgabenstellung zu erläutern sowie die schriftlichen und mündlichen Rückfragen zu beantworten. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zu einer gemeinsamen Ortsbesichtigung des Wettbewerbsgebietes. Die Teilnahme am Einführungskolloquium ist für alle Teilnehmer verpflichtend. Die Teilnehmer erhalten rechtzeitig eine gesonderte Einladung per E-Mail.

9. Abgabe und Kennzeichnung 1. Stufe

Die geforderten Unterlagen der 1. Stufe [siehe Punkt 5.] sind bis zum ... 2014 [18.00 Uhr] einzureichen bei:

Wolters Partner, Architekten BDA · Stadtplaner DASL
Daruper Straße 15, D - 48653 Coesfeld



Teil I Wettbewerbsaufgabe

Als Zeitpunkt der Abgabe gilt im Falle der Einlieferung per Post, Bahn oder anderen Transportunternehmen der Tagesstempel, unabhängig von der Uhrzeit. Die Teilnehmer haben im Zweifelsfall den Nachweis der fristgerechten Einlieferung zu erbringen.

Rechtzeitig eingelieferte Arbeiten, die später als 10 Tage nach Abgabetermin dem Wettbewerbsbetreuer zugestellt werden, sind zur Beurteilung zunächst nicht zugelassen. Das Preisgericht hat hierüber endgültig zu entscheiden. Zur Wahrung der Anonymität in der 1. Stufe ist als Absender die Anschrift des Empfängers mit der Kennzeichnung „York-Kaserne in Münster-Gremmendorf“ zu verwenden.

Auf jeder der eingereichten Wettbewerbsleistungen zur 1. Stufe ist in der rechten oberen Ecke eine sechsstellige Kennzahl von 1 cm Höhe und 6 cm Breite anzubringen. Die Kennzahl darf in keiner Art und Weise Rückschlüsse auf die Wettbewerbsteilnehmer ermöglichen. Die Verfassererklärung ist in einem mit der gleichen Kennzahl versehenen, verschlossenen und undurchsichtigen Umschlag einzureichen. Verstöße gegen die Anonymität führen zum Ausschluss der Arbeiten.

10. Abgabe und Kennzeichnung 2. Stufe

Die geforderten Unterlagen der 2. Stufe sind bis zum ... 2014 [18.00 Uhr] einzureichen bei:
Wolters Partner, Architekten BDA · Stadtplaner DASL
Daruper Straße 15, D - 48653 Coesfeld

Als Zeitpunkt der Abgabe gilt im Falle der Einlieferung per Post, Bahn oder anderen Transportunternehmen der Tagesstempel, unabhängig von der Uhrzeit. Die Teilnehmer haben im Zweifelsfall den Nachweis der fristgerechten Einlieferung zu erbringen.

Rechtzeitig eingelieferte Arbeiten, die später als 10 Tage nach Abgabetermin dem Wettbewerbsbetreuer zugestellt werden, sind zur Beurteilung zunächst nicht zugelassen. Das Preisgericht hat hierüber endgültig zu entscheiden.

Nach Aufgabe der Anonymität nach der 1. Stufe ist auf jeder der eingereichten Wettbewerbsleistungen in der 2. Stufe der Büroname anzubringen.

Teil II Wettbewerbsverfahren

11. Preisgericht

Das Preisgericht setzt sich aus folgenden Juroren zusammen:

Preisrichterinnen und Preisrichter:

- Harry Abels, Stadtplaner, NL-Enschede / Amsterdam
- Prof. Christel Drey, Stadtplanerin, Kassel
- Thomas Fastermann, Vorsitzender des Planungsausschusses der Stadt Münster
- Dr. Michael Klenner, Bezirksbürgermeister Münster-Südost
- Hiltrud Lintel, Landschaftsarchitektin, Düsseldorf
- Klemens Nottenkemper, Wohn + Stadtbau GmbH, Münster
- Prof. Günter Pfeifer, Architekt, Freiburg
- Helmut Riemann, Architekt, Lübeck
- Christian Schowe, Leitung Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung der Stadt Münster
- Hartwig Schultheiß, Stadtdirektor der Stadt Münster

Stellvertretende Preisrichterinnen und Preisrichter:

- Ina Bimberg, Landschaftsarchitektin, Iserlohn
- Reinhard Drees, Stadtplaner, Bielefeld
- Jürgen Reuter, Stellvertretender Vorsitzender des Planungsausschusses der Stadt Münster
- Dieter Riepe, Wohn + Stadtbau GmbH, Münster
- Rolf-Dieter Schönlaue, Stellvertretender Bezirksbürgermeister Münster-Südost
- Siegfried Thielen, Dezernent für Planungs- und Baukoordination der Stadt Münster
- Ulrich Winter, Stadt Münster

Teil II Wettbewerbsverfahren

Berater [ohne Stimmrecht]:

- Stephan Böhme, Verkehrsplanung, Stadt Münster
- Jörg Faltin, Architekt, Düsseldorf
- Bernd Grotefeld, BlmA
- Frank Jaskowiak, Tiefbauamt, Stadt Münster
- Dr. Barbara Seifen, LWL Münster
- N.N., Klimabeirat, Stadt Münster

12. Preisgeld

Insgesamt steht eine Wettbewerbssumme in Höhe von 110.000 EUR [inklusive Mehrwertsteuer] zur Verfügung, die sich wie folgt aufteilt:

Bearbeitungshonorar 1. Stufe

Die Wettbewerbsleistung der 12 eingeladenen Teilnehmer wird mit einem Bearbeitungshonorar in Höhe von jeweils 5.000 Euro honoriert.

Preisgeld 2. Stufe

1. Preis:	20.000 Euro
2. Preis:	15.000 Euro
3. Preis:	10.000 Euro
4. Preis:	5.000 Euro

Das Preisgericht kann einstimmig unter Beibehaltung der Gesamtsumme eine andere Verteilung der Preisgelder beschließen.

Teil II Wettbewerbsverfahren

13. Bürgerversammlung zwischen der 1. und 2. Stufe

Im Anschluss an die Preisgerichtssitzung 1. Stufe folgt eine einwöchige Ausstellung der vier ausgewählten Wettbewerbsarbeiten. Darauf folgend werden die vier ausgewählten Wettbewerbsarbeiten durch die Teilnehmer im Rahmen einer Bürgerversammlung vorgestellt. Anmerkungen und Anregungen der Bürger werden den Teilnehmern im Anschluss an die Versammlung in Form eines Protokolls für die Bearbeitung der 2. Stufe zur Verfügung gestellt.

14. Bekanntgabe der Ergebnisse und Ausstellung

Die Ergebnisse der 1. Stufe und der 2. Stufe sowie die Namen der Wettbewerbsverfasser, die mit Preisen in der 2. Stufe ausgezeichnet wurden, werden nach den Entscheidungen per E-Mail benachrichtigt. Sobald die vollständigen Ergebnisprotokolle der 1. Stufe und der 2. Stufe vorliegen, werden diese im Internet zum Herunterladen unter www.wolterspartner.de veröffentlicht. Die Wettbewerbsarbeiten der 1. Stufe und der 2. Stufe werden im Anschluss an das Wettbewerbsverfahren öffentlich ausgestellt.

15. Einsprüche

Gegen Regelverstöße bei der Durchführung des Verfahrens können Wettbewerbsbeteiligte innerhalb von 10 Tagen nach Zugang des Protokolls der Preisgerichtssitzung bei der Ausloberin Beschwerde einlegen. Diese trifft ihre Entscheidung im Einvernehmen mit dem Wettbewerbsausschuss der Architektenkammer NRW.

16. Weitere Bearbeitung

Die Stadt Münster beabsichtigt nach Abschluss dieses Verfahrens, einen der Preisträger in die weitere Bearbeitung begleitend einzubinden (z.B. städtebauliche Beratung, Bauleitplanung, Vorbereitung weiterer Verfahren zur Umsetzung).

Teil II Wettbewerbsverfahren

17. Eigentum und Urheberrecht

Die abgegebenen Arbeiten werden Eigentum der Ausloberin. Die Urheberrechte und das Recht der Veröffentlichung liegen bei den Verfasserinnen und Verfassern.

Der Ausloberin steht das Recht der Erstveröffentlichung zu. Sie ist berechtigt, die abgegebenen Wettbewerbsbeiträge nach Abschluss des Verfahrens unter Angabe der jeweiligen Verfasserin bzw. des Verfassers ohne weitere Vergütung zu veröffentlichen.

18. Termine

Versand der Auslobung	Ende Nov. 2013
Schriftliche Rückfragen bis	Ende Nov. 2013
Einführungskolloquium	Anfang Dez. 2013
1. Stufe Abgabe der Arbeiten	Ende Jan. 2014
1. Stufe Preisgericht	Mitte Feb. 2014
Ausstellung Bürgerbüro	Ende Feb. 2014
Bürgerversammlung	Ende Feb. 2014
2. Stufe Abgabe der Arbeiten	Mitte April 2014
2. Stufe Preisgericht	Ende April 2014
Ausstellung	Mai - Juni 2014



Impressum

Ausloberin
Stadt Münster
Der Oberbürgermeister
Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung,
Verkehrsplanung
Stadthaus 3
Albersloher Weg 33
D-48155 Münster

Bearbeitung im Auftrag
der Stadt Münster
Wolters Partner
Architekten BDA · Stadtplaner DASL
Friedrich Wolters
Leonore Wolters-Krebs
Michael Ahn

Bearbeiter
Carsten Lang
Lena Schüttken

Daruper Straße 15
D-48653 Coesfeld
Tel +49 [0] 2541 94080
Fax +49 [0] 2541 6088
www.wolterspartner.de

Bildnachweis
Stadt Münster: S. 2, 3, 8
Wolters Partner: alle weiteren Fotos

Coesfeld, Oktober 2013

Termine

Einführungskolloquium

Anfang Dez. 2013

1. Stufe Abgabe der Arbeiten

Ende Jan. 2014

2. Stufe Abgabe der Arbeiten

Mitte April 2014